

# An den Bundespräsidenten und die MinisterpräsidentInnen der Bundesländer



[Energieforum.Weserbergland@weserweb.de](mailto:Energieforum.Weserbergland@weserweb.de)

[www.weserweb.de](http://www.weserweb.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind besorgt über die Auswirkungen der aktuellen EEG Novelle:

Viele engagierte BürgerInnen und wirtschaftsrelevante Entscheidungsträger sehen darin einen Ausstieg aus der Solarenergienutzung zur Stromerzeugung. Die aktuellen Entscheidungen der Q-Cells Gläubiger, Q-Cells keinen Kredit mehr zu gewähren, sowie des Dünnschichtmodulherstellers First Solar, beide Werke in Frankfurt Oder zu schließen, obwohl noch in 2011 in eine Kapazitätserweiterung investiert wurde, belegen dies.

Ein Blick in die Novelle lässt die vorgenannte Schlussfolgerung plausibel erscheinen:

Danach soll der Zubau an Photovoltaikkapazität in den nächsten Jahren um je 400 MW pro Jahr reduziert werden und schließlich ganz auslaufen! Der Zubau selbst, nicht bloß die Kosten des Zubaus(!) sollen reduziert werden und langfristig Null erreichen!

Vor dem Hintergrund des Preisverfalls für PV – Anlagen erscheint dies grotesk, da diese Technik, sofern die Solarindustrie überlebt, in wenigen Jahren wirtschaftlich selbsttragend große Mengen an regenerativem Strom mit minimalem Flächenbedarf produzieren kann und dann mit der Möglichkeit der dezentralen Erzeugung den Strompreisanstieg wirksam begrenzt. Langfristig ist genau daran der Erfolg der Energiewende messbar und sichert den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Es entsteht der Eindruck, dass genau das verhindert werden soll, um den Stromerzeugern aus fossilen Quellen einen Absatzmarkt zu sichern. Somit wird langfristig ein gewaltiger Schaden für die Menschen, den Wirtschaftsstandort und die Umwelt verursacht.

Als gewählte Vertreter unseres Volkes können Sie das nicht gut heißen.

Wir wollen den sofortigen Umstieg auf Erneuerbare Energien. Als Brückentechnologie kann bestenfalls Erdgas als fossiler Energieträger in Frage kommen. Wir wünschen uns einen vorrangig dezentralen Ausbau der Erneuerbaren Energien. Photovoltaik spielt dabei eine wichtige Rolle. Sie kann auf allen Dachflächen sowohl privater als auch öffentlicher und gewerblicher Immobilien installiert werden. Davon profitiert das Handwerk und es wird Wertschöpfung generiert, die die Kommunen dringend benötigen. Die dezentrale Einspeisung aus Photovoltaik erfordert zudem kaum Netzzubau.

Nach heute gültigen Richtlinien für die Wechselrichter und die Anwendung des Einspeisemanagements ist die Netzstabilität bei beliebig hohem PV-Zubau gewahrt. Durch eine gezielte Förderung von Ost- und Westdächern kann eine gleichmäßige Einspeisung von Photovoltaik über den Tag erreicht werden.

Um die Fluktuierenden Energien nicht unnötig abzuregeln, sind Stromspeicher erforderlich. Die benötigte Technik steht bereits zur Verfügung. Jetzt werden entsprechende gesetzliche

**An den Bundespräsidenten  
und die MinisterpräsidentInnen  
der Bundesländer**



[Energieforum.weserbergland@weserweb.de](mailto:Energieforum.weserbergland@weserweb.de)  
[www.weserweb.de](http://www.weserweb.de)

Grundlagen und Förderanreize benötigt, damit Speicher auch im großen Maßstab wirtschaftlich produziert und angewendet werden können. In intelligenten Netzstrukturen stellen Speicher einen wesentlichen Faktor dar.

Daher bitten wir Sie die jetzige Form des Gesetzes zu stoppen und folgende Änderungen zu erwirken:

- Mittelfristig konstante und langfristig steigende Zubauziele an PV Kapazität
- Bekenntnis zum langfristigen Einsatz der PV zur Energiegewinnung
- Möglichkeit des wirtschaftlichen Betriebs von PV-Anlagen unabhängig von Größe und Standort
- Planungssicherheit für das Handwerk, die Solarbranche und die Investoren von Photovoltaik
- Förderung von Stromspeichern und Schaffung gesetzlicher Grundlagen für deren wirtschaftlichen Einsatz auch von Privatpersonen und Kleinunternehmer

Bitte werden Sie Ihrer Verantwortung für das Gelingen der Energiewende in Deutschland gerecht.

Mit freundlichen Grüßen